

Untertänigstes Wunsch = Opfer/  
Bey  
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/  
H E R R N

Wilh. Ernsts,

Herzogs zu Sachsen/  
Gülich / Cleve und Berg / auch Engern und West-  
phalen / Landgrafens in Thüringen / Marggrafens zu Meissen /  
gefürsteten Grafens zu Henneberg / Grafens zu der Mark  
und Ravensberg / Herrns zu Ravenstein /  
Seines Gnädigsten Regierenden Landes=  
Fürsten und Herrn /

Den 30. Octobr. 1716.

Höchst = erfreulichst eingetretenen  
Hochfürstl. Gebuhrts = Tage

Und beschehenen solennen  
Einweyhung des prächtigen  
Fürstl. Wilhelm = Ernestinischen  
GYMNASII

Auf den Altar gehorsamster treuesten Devotion angezündet

Von

Johann Friedrich Sichelmann /  
Fürstl. Sächs. Cammerirer und Bürgermeister allhier.

W E S M A N N, gedruckt mit Wundachischen Schriften.

30/10. 16.

55.

Wort Gottes. Amen. In dem Namen des Vaters und des Sohns und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.

Wir danken dir Gott unsern Herrn. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr. Du bist unser Gott. Du bist unser Herr.





Als Haupt der Christenheit / der höchst-  
 gepries'ne Kaiser /  
 Den man dem Otto gleich der Sa-  
 racenen Tod  
 Mit allem Recht benennt / bricht tau-  
 send Palmen-Reiser /  
 Und dämpfft den Feind / der uns mit  
 Blut und Sebel droht!  
 Der Ottomannen Mond muß dieser  
 Sonne weichen /  
 Es prangt der Große Carl mit vielen Sieges-Zeichen!

Der Held Eugenius / der nur getwohnt zu siegen /  
 Wäscht seinen Helden-Arm anoch in Türcken-Bluth!  
 Man siehet Bemestwar in Adlers Schwingen liegen /  
 Der Feind schwikt allzusehr von der Canonen Bluth!  
 Der Himmel lasse doch die höchst-gerechten Waffen  
 Der ganken Christenheit viel Heil und Glücke schaffen!

Läßt sich gleich hier und dort das Krieges-Wetter hören;  
 So gönnt der Himmel doch uns süsse Friedens-Ruh /  
 Und läßt das Krieges-Gift die Naute nicht versehren /  
 Er decket sie anoch mit Gnaden-Flügeln zu!  
 Er läßt des Landes-Haupt in Hohen Wohlergehen  
 Sein Hohes Uhrsprungs-Licht erfreulichst wieder sehen!



Freue läßt bey uns Oliven-Zweige spriessen/  
Und Wallas windet hier so manchen Lorber-Kranz!  
Die Musen können hier erwünschte Ruh genießen/  
Der Ehre Wilhelm-Ernst/der Sachsen-Preis und Glanz  
Hat ihnen an der Ihn den Tempel auferbauet/  
Allwo man ihren Pracht in vollem Glanze schauet!

Es mag ein Krieges-Held Stüd' und Canonen pflancken/  
Der Ehre Herkog pflanckt die edlen Künste fort!  
Denn Kunst und Weißheit sind die aller stärkste Schanken  
Die nie ein Feind gewinnt! Sie dauern hier und dort!  
O Tag! erwünschter Tag/der uns zur Freud' erkohren!  
Mit Unserm Herkog sind die Musen neu gebohren.

Ruhm-würdigster Regent/der Kunst-Göttinnen schützet/  
Und Seinen Rauten-Kranz mit Phoebus Lorber ziert/  
Darauf kein Zeiten-Sturm / kein Krieges-Wetter blihet/  
Fürst/ der sein Regiment so flüg' als glücklichst führt!  
Der Himmel lasse Dich diß Licht noch offte erblicken/  
An dem die Tugenden und Musen sich erquickten!

Der Höchste schütze Dich bey so betrodhten Zeiten!  
Er sey Dein Licht/und Deyl/und Deines Lebens Krafft!  
Es müssen Fried und Glück Dich allezeit begleiten/  
Seh ein Palladium der edlen Wissenschaft/  
Des Landes starker Schild! Sey eine Fürsten-Crone  
Biß Dich des Höchsten Hand tröhnt auf dem Ehren-Thronel



Untertänigstes Wunsch-Opffer/  
Bey  
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/  
H E R Z O G

Wilhelm Ernstens,

Herzogs zu Sachsen/  
und Berg / auch Engern und West-  
phalen in Thüringen/ Marggrafens zu Meissen/  
Fürstens zu Henneberg/ Grafens zu der Mark  
Brandenburgs/ Herrns zu Ravenstein/  
Fürstlichen Regierenden Landes-  
Fürsten und Herrn/

Den 30. Octobr. 1716.

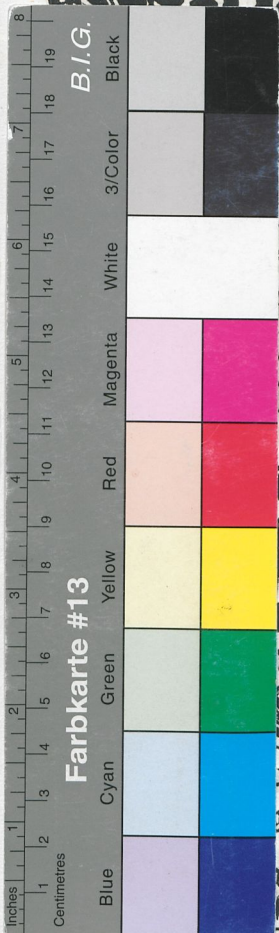
Sehr erfreulichst eingetrefenen  
Hochw. Gebuhrts-Tage,

Und beschehenen solennen  
Erweyhung des prächtigen  
Wilhelm = Ernestinischen  
G Y M N A S I I

mit gehorsamster treuesten Devotion angezündet  
Von

Christian Friedrich Sichelmann/  
Hof- und Kammerirer und Bürgermeister allhier.

Wittenberg, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



*[Handwritten signature]*

30/10.16.

55